

Aus dem Inhalt

► Schwerpunkt: Pneumologische Tumorerkrankungen

Behandlungsergebnisse beim operablem nichtkleinzelligen Lungenkarzinom
 Duale Immuntherapie plus Chemotherapie vor Operation verbessert Ergebnisse 32
Selpercatinib beim RET-Fusions-positivem Nichtkleinzelligen Lungenkrebs
 Aktualisierte Ergebnisse der LIBRETTO-001-Studie bestätigen die Wirksamkeit 32
Ansprechen auf Immuncheckpoint-Inhibitoren beim Nichtkleinzelligen Lungenkarzinom
 Beurteilung von TIL mithilfe Maschinellen Lernens sinnvoll 34
Behandlungsnäher fortgeschrittener Nichtkleinzelliger Lungenkrebs
 Toripalimab-Zusatz zur Chemotherapie verbessert das Überleben 34
Im Plasma zirkulierende Tumor-DNA-Fraktion bei Lungen-, Prostata-, Brust- und Darmkrebs
 Als pragmatischer, unabhängiger prognostischer Biomarker identifiziert 34

► Brustkrebs & gynäkologische Tumorerkrankungen

In-utero-Exposition gegenüber Krebs der Mutter
 Zum Glück offenbar ohne negative Folgen, selbst nach einer Chemotherapie 3
Duktales Karzinom in situ mit Mikroinvasion – Ergebnisse des britischen Sloane-Projekts
 Höhere Brustkrebsmortalität spricht für aggressivere Erkrankung 4
Verdacht auf Endometriumkarzinom
 Zervikovaginaler epigenetischer Test für Screening und schnelle Triage geeignet 6
Pathogene Keimbahnvarianten von BRCA1/2 bei Hochrisiko-Brustkrebs im Frühstadium
 Gesamüberleben mit adjuvanten Olaparib statistisch signifikant verbessert 8
Bevacizumab in der Erstlinientherapie bei Eierstockkrebs
 Nur Patientinnen mit Hochrisikoerkrankung profitieren 16
Hormonrezeptor HER2* nodalpositiver Hochrisiko-Brustkrebs im Frühstadium*
 Abemaciclib-Zusatz zur endokrinen Therapie reduziert Rezidive 18
Subanalyse der ALTO-Studie zu kleinen nodalnegativen HER2 Mammakarzinomen*
 Ausgezeichnete Langzeitergebnisse mit adjuvanter Chemotherapie + Trastuzumab 19

► Gastrointestinale Tumorerkrankungen

Früherkennung hereditärer diffuser Magenkarzinome
 Endoskopische Überwachung mit systematischer Zufallsbiopsie ratsam 3
Adjuvante Therapie bei Patienten mit Darmkrebs im Stadium III
 Drei Monate Oxaliplatin + sechs Monate Capecitabin als Alternative identifiziert 6
Mikrosatelliten-stabiler/MMR-kompetenter metastasierter Darmkrebs
 Frühes Signal für Empfindlichkeit auf Immuncheckpoint-Blockade identifiziert 6
Adagrasib mit oder ohne Cetuximab bei Darmkrebs mit mutiertem KRAS^{G12C}-Gen
 Als Monotherapie oder in Kombination klinisch aktiv 10
Nachsorge beim Endometriumkarzinom
 Intensives Regime führt nicht zu längerem Überleben als minimalistisches 12
Ripretinib für fortgeschrittene gastrointestinale Stromatumoren nach Imatinib
 Beim progressionsfreien Überleben nicht besser als Sunitinib, aber verträglicher 30

► Hämatologische (Tumor-)Erkrankungen

Akute myeloische Leukämie und Myelodysplastische Syndrome mit TP53-Mutation
 Eprentapopt plus Azacitidin nach Stammzelltransplantation vielversprechend 3
Verbesserung der Immunität nach einer Knochenmarktransplantation
 Natürliche Killerzellen des Spenders lösen Produktion von β -2-Mikroglobulin aus 7
Leukämie-inhibierender Faktor zum Schutz vor Graft-versus-Host-Erkrankung
 Graft-versus-Leukämie-Aktivität bleibt erhalten 7
MRD-gesteuerte Therapieintensivierung bei r/r Chronischer lymphatischer Leukämie
 Sequentielle Zugabe von Ibrutinib zu Venetoclax erfolgreich 12
Akute Graft-versus-Host-Erkrankung nach allogener Stammzelltransplantation
 Erhalt des fäkalen Mikrobioms mit geringerem Schweregrad assoziiert 12

► Diverses

Bestrahlung des Beckens
 Bessere Ergebnisse durch Beeinflussung des Darmmikrobioms? 16
Ansprechen auf die Immuncheckpoint-Blockade
 Nutzung großer Datenmengen identifiziert neue potenzielle Ziele 26
Stereotaktische ablative Strahlentherapie bei bis zu fünf Oligometastasen
 Populationsbasierte Studie zeigt geringe Toxizität 29
Kaskadentests auf erbliche Krebs syndrome
 Direkter Kontakt zu Verwandten bringt mehr 30

► Forschung, Hochschule & Verbände 35

► Industrie 54

► Termine 59

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

obwohl Frauen in jungen Jahren überproportional an den Folgen einer Krebserkrankung versterben, gibt es keine globalen Schätzungen der daraus resultierenden Waisenkinder, die ihr ganzes Leben lang gesundheitliche und bildungsbedingte Nachteile erfahren. Guida F et al. (s. S. 22) haben die Zahl der Kinder, die im Jahr 2020 zu Waisen mütterlicherseits wurden, weil ihre Mutter in diesem Jahr an Krebs starb, für 185 Länder und nach krebsbedingter Todesursache geschätzt. Weltweit gab es 1.047.000 solcher Waisenkinder. Mehr als die Hälfte davon waren Waisen aufgrund der Müttersterblichkeit an Brustkrebs (258.000, 25%), Gebärmutterhalskrebs (210.000, 20%) und Malignomen im oberen Gastrointestinaltrakt (136.000, 13%). Die meisten traten in Asien (48%, Indien, 15%, China 10%, übriges Asien 23%) und Afrika (35%) auf. Weltweit gab es pro 100.000 Kinder 40 neue aufgrund von Krebs mütterlose Kinder. Die beschleunigte Umsetzung der Initiativen der WHO gegen Gebärmutterhals- und Brustkrebs hat das Potenzial, nicht nur Millionen vermeidbarer krebsbedingter Todesfälle bei Frauen abzuwenden, sondern auch die damit verbundenen, oft übersehenen generationsübergreifenden Folgen dieser Todesfälle. Eine bisher wenig beachtete Thematik im globalen Kampf gegen Krebs.

Bleiben wir bei einer holistischen Betrachtung der Interaktion der Systeme Tumor- und Wirtsmikrokosmos. Diese Interaktionen betrachten Kroemer G et al. in ihrem Beitrag „Bodywide ecological interventions on cancer“ (s. S. 20). Auch die „Multiomics“ in der Interaktion zwischen Primärtumor und Metastase können zukünftig therapierelevant werden, so postulieren es Garcia-Recio S et al. anhand der amerikanischen Aurora-Studie (s. S. 22). In diesem Zusammenhang ist die Rolle der zirkulierenden ctDNA, bekannt als „molecular residual disease“, nicht nur für die Auswahl einer adjuvanten Chemotherapie kolorektaler Karzinome interessant, wie Kotani D et al. in ihrem Beitrag berichten (s. S. 24).

Für das metastasierte Mammakarzinom erschienen mir die Beiträge zur DESTINY-Breast03-Studie von Hurvitz SA et al. (s. S. 20) und der geplanten Interimsanalyse der MonarchE-Studie, vorgestellt von Johnston SRD et al. (s. S. 18), als besonders lesenswert. Für die Gynäkologische Onkologie ist der

Beitrag von Pfisterer J et al. (s. S. 10) zur optimalen Dauer einer Bevacizumab-Therapie ebenso relevant wie eine Phase-II-Studie von Konstantinopoulos PA et al (s. S. 27) zur endokrinen Kombinationstherapie mit Letrozol und Abemaciclib beim rezidivierenden Endometriumkarzinom.

Aus der Strahlentherapie gibt es interessante Neuigkeiten zur Relevanz der Bestrahlung der Mammari-interna-Lymphknoten aus Dänemark von Thorsen LBJ et al. (s. S. 27). Interessante Neuigkeiten zur Therapie des Gallengangkarzinoms stellen Nakachi K et al. (s. S. 22) vor. Aus der Hämatologie erscheint mir die Phase-I/II-Studie von Watts JM et al. (s. S. 24) zur Akuten Myeloischen Leukämie lesenswert. Neuigkeiten zur adjuvanten Therapie des Melanoms aus der CheckMate915-Studie von Weber JS et al (s. S. 27) sollten Sie ebenso wenig verpassen wie die Daten der IMspire150-Studie bei Patienten mit BRAF^{V600}-Mutationen von Ascierto PA et al. (s. S. 26). Eher selten finden wir Neuigkeiten zur Therapie der Glioblastome, die z. B. aus einer Phase-III-Studie von Liao LL et al. (s. S. 2) vorgestellt werden. Die Relevanz von Capecitabin in der Kombinationstherapie nasopharyngealer Karzinome stellen Miao J et al. (s. S. 28) vor. Abschließend seien noch 2 ASCO-Guidelines zur Anwendung von Opioiden in der Schmerztherapie von Paice JA et al. (s. S. 10) und zur Therapie der metastasierten kolorektalen Karzinome von Morris von K et al. (s. S. 8) erwähnt. Eine weitgefächerte Auswahl steht erneut für Ihre Lektüre zur Verfügung – Ich hoffe sehr, es ist auch für Ihr Interessensgebiet etwas dabei.

Herzlichst
Ihr



Prof. Dr. Christian Jackisch